

Dreikampf um die Titel

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen gehören je drei Teams zum engsten Favoritenkreis der Saison 2009/2010. Für alle anderen bleibt höchstens die Rolle des Spielverderbers im Kampf um den Cupsieg und die Meisterschaft.



Text: Reto Saurenmann

Bei den Männern heissen die drei Titelanhänger Lausanne UC Volley, CS Chênois Volleyball und Volley Amriswil. Die Ostschweizer sind jedoch, aufgrund der grössten Kaderdichte, den zwei anderen Teams gegenüber leicht zu favorisieren. Dass es ein enger Kampf um die Titel sein wird, zeigte sich bereits im Final des Supercups. Volley Amriswil musste sich im 5. Satz nach drei vergebenen Matchbällen dem Heimteam aus Lausanne mit 16:18 geschlagen geben.

Näfels als Stolperstein?

In den letzten beiden Jahren war SEAT Volley Näfels weit von seinem eigenen Anspruch als Spitzenteam entfernt. Die Glarner haben sich aber vor allem auf den Ausländerposten – in den letzten Jahren jeweils die Achillesferse des Teams – klar verstärkt. Mit dem Mexikaner Gustavo Meyer und dem Tschechen Dalibor Polak, der als Spielertrainer amtiert, kehren zwei ehemalige MVPs (Volleyballer des Jahres) in die Schweizer Hallen zurück. SEAT Volley Näfels darf in jeden Fall der eine oder andere Coup zugetraut werden. Schliesslich weiss «Gusti» Meyer bestens, wie man mit Näfels Titel gewinnt...

Voléro Zürich in alter Frische

Bei den Frauen wird die Entscheidung wohl nicht ganz so spannend werden. Nach einem Zwischenjahr will Voléro Zürich zurück an die Spitze. Dank dem mit



Bei den Männern wie auch bei den Frauen zeichnen sich spannende, hochstehende Duelle ab.

Abstand grössten Budget und dem breitesten Kader sind sie auf dem Papier sicher in der Favoritenrolle. Trotzdem könnte Volley Köniz oder der VC Kanti Schaffhausen zum Spielverderber avancieren und Voléro die Titel streitig machen. Dass die wieder erstarkten Zürcherinnen schlagbar sind, bewies der Aufsteiger SAGRES NUC schon im ersten Spiel der Meisterschaft.

Kein direkter Absteiger bei den Männern

Nach dem Rückzug von Martigny wird die Saison bei den Männern nur mit sieben Teams durchgeführt. Es wird also keinen direkten Absteiger geben, der 7. wird jedoch eine Barrage gegen den 2. der NLB-Finalrunde bestreiten müssen. Speziell ist der Fall von SWICA Volley Münsingen. Der letztjährige Dritte stand aufgrund von finanziellen Nöten kurz vor dem Rückzug aus der NLA. In letzter Sekunde konnten Vereinbarungen mit Spie-



lern vom nationalen Beachvolleyball-Leistungszentrum in Bern getroffen werden. Das Team wird nun von einigen Beachvolleyball-Kaderspielern über einen begrenzten Zeitraum unterstützt. Sie werden wohl gegen den Aufsteiger Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten um den direkten Verbleib im Oberhaus kämpfen.

Wer zittert bei den Frauen?

Die Damenliga hat mit Volley Toggenburg, Bellinzona Volley Team und FKB Volley Düdingen wahrscheinlich drei Teams, die sich am Tabellenende streiten werden. Doch die Distanz zum retten Mittelfeld ist klein, so dass auch VBC Biel-Bienne und VBC Cheseaux noch ins Zittern kommen könnten.

Sicher ist, dass die Voraussetzungen für emotionsgeladene, enge Spiele und Titel- und Abstiegskämpfe geschaffen sind und somit die Spannung im Schweizer Volleyball garantiert ist. >>



CS Chênôis Volleyball

Coach: Dritan Cuko/Michel Georgiou

Zielsetzung für Saison: ein Final, am liebsten Meisterschaft

Trainingseinheiten/Woche: 14–18 Std.

Anzahl Ausländer: 5

Anzahl Profis: 4

Anzahl CH-Nationalspieler: 2 Elite, 3 U23

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Petr Kovar (CZE); Gazmend Husaj (ALB); Matus Michalec (SLO); Sébastien Steigmeier (Nachwuchs)

Abgänge:

Jaromir Grün (LUC); Richard Francini (FRA); Ralph Asmar (1. Liga)

Budget 1. Mannschaft: 300 000.–

Klubstrategie: Junge Spieler in die NLA bringen. Mit ausländischen Spielern das Niveau erhöhen, um so schnellere Fortschritte zu erzielen.

Internetadresse: www.chenoisvolley.ch

Lausanne UC Volley

Coach: Frédéric Trouvé

Zielsetzung für Saison: mindestens ein Final

Trainingseinheiten/Woche: 14 Std.

Anzahl Ausländer: 5

Anzahl Profis: 1

Anzahl CH-Nationalspieler: 3

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Nicolas Ptaschinsky (USA); Richard Seifert (SLO); Christophe Augsburger (Münsingen); Carlos Guerra (Münsingen); Jaromir Grün (Chênôis); Jeremy Tomasetti (Lugano)

Abgänge:

Philipp Reinmann (verletzt); Patric Froesch (NLB LUC); Jérémie Heyer (NLB LUC); Sébastien Chevallier (Münsingen); Joel Bruschweiler (Qatar)

Budget 1. Mannschaft: 300 000.–

Klubstrategie: Im Übergangsjahr 4 neue, eigene Spieler aus der 2. Mannschaft für die nächste Saison vorbereiten und die Ausbildung von Spielern fortführen.

Internetadresse: www.lucvolleyball.ch

Sonstiges: Ausnahmsweise mit 5 Ausländern, weil Bruschweiler (Qatar) und Raffaelli (verletzt) fehlen.

Pallavolo Lugano

Coach: Roberto Malpeli

Zielsetzung für Saison: Ligaerhalt

Trainingseinheiten/Woche: 12 Std.

Anzahl Ausländer: 5

Anzahl Profis: 4

Anzahl CH-Nationalspieler: 3

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Adriatik Kajtazi (ALB); Fabio Alves Martins (BRA); Marco Vega (Cantù); Dennis Lerch (Locarno); Benjamin Lerch (Locarno); Dalibor Stanojevic (Biasca); Thierry Nicolas (Biasca)

Budget 1. Mannschaft: 200 000.–

Klubstrategie: Vermehrt junge Spieler ins NLA-Team integrieren und in zwei bis drei Jahren zur Spitze gehören.

Internetadresse:

www.pallavololugano.ch



Foto: zvg



Foto: Markus Foerster



Foto: zvg



Foto: Photopress



Foto: Markus Foerster



Foto: Christoph Lehmann

SEAT Volley Näfels

Coach: Dalibor Polak (Spielertrainer)

Zielsetzung für Saison: eine Finalteilnahme, besser abschneiden als letztes Jahr

Trainingseinheiten/Woche: ca. 20 Std.

Anzahl Ausländer: 3

Anzahl Profis: 3

Anzahl CH-Nationalspieler: 3

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Dalibor Polak (Spielertrainer) (CZE); Gustavo Meyer (MEX); Bruno Benetti (BRA); Raphael Zurgilgen (Sursee); Thomy Büsser (Amriswil); Michael Brander (Sursee); Marc Walzer (Sursee)

Abgänge:

Roman Sutter (Laufenburg-Kaisten); Andy Sutter (Laufenburg-Kaisten); alle Ausländer

Budget 1. Mannschaft: 300 000.–

Klubstrategie: Die jungen Schweizer Spieler aufbauen für die nächste Saison.

Internetadresse:

www.seatvolleynaefels.ch

Sonstiges: Spielen im Europacup, obwohl eigentlich nicht qualifiziert.

SWICA Volley Münsingen

Coach: Marc Gerson

Zielsetzung für Saison: Dass der Club noch besteht und die NLA wenigstens mit 7 Teams durchgeführt werden kann.

Trainingseinheiten/Woche:

Beachvolleyballer: 4 Std. Halle

Junioren: 20 Std. (inkl. Talent School)

Anzahl Ausländer: 0

Anzahl Profis: 0

Anzahl CH-Nationalspieler: 1 Elite, 4 Junioren

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Jan Schnider (Beach); Philip Gabathuler (Beach); Sébastien Chevallier (Beach/Lausanne); Matteo Masserini (Nachwuchs); Jonas Stadelmann (Nachwuchs); Simon April (Nachwuchs); Micha Kipfer (Nachwuchs); Mirco Gerson (Nachwuchs)

Abgänge:

Carlos Guerra (Lausanne); Christophe Augsburg (Lausanne); Kyle Joslin (CAN); Luis Salgado (HON); Marco Fölmli (Schönenwerd); Martin Weber (Münchenbuchsee)

Budget 1. Mannschaft: 70 000.–

Klubstrategie: Retten, was zu retten ist, damit die Junioren-Nationalspieler nicht auf der Strasse sitzen.

Internetadresse:

www.vbcmuensingen.ch

Volley Amriswil

Coach: Johan Verstappen

Zielsetzung für Saison: beide Titel verteidigen

Trainingseinheiten/Woche: 20 Std.

Anzahl Ausländer: 4

Anzahl Profis: 7

Anzahl CH-Nationalspieler: 2

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Roman Brühwiler (Andwil-Arnegg); Kevin Hofer (Voléro Zürich); Patrick Durbin (USA); Jeremy King (CAN)

Abgänge:

Alan Soares; Vitor Faure Cabreira; Fabian Perler; Thomy Büsser

Budget 1. Mannschaft:

300 000.– bis 400 000.–

Klubstrategie: Kontinuität, den Schweizern im Team eine Chance geben und an der Spitze bleiben.

Internetadresse: www.volleyamriswil.ch



Foto: Licht.ch



Foto: Markus Foerster



Foto: zyg



Foto: Photopress



Foto: Markus Foerster



Foto: Christoph Jermann

Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten

Coach: Markus Graber

Zielsetzung für Saison: Ligaerhalt, die Grossen ärgern

Trainingseinheiten/Woche: 15 Std.

Anzahl Ausländer: 3

Anzahl Profis: 0

Anzahl CH-Nationalspieler: 0

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Andy Sutter (Näfels); Roman Sutter (Näfels); Manuel Eberle (Baden); Oli Morath (1844 Freiburg); Carsten Schulze (Deletzsch)

Abgänge:

Ramon Jehle (Weltreise); Marc Fischer (Co-Trainer)

Budget 1. Mannschaft: 120 000.–

Klubstrategie: Mit eigenen, jungen Leuten national erfolgreich sein (2009 für neun von zwölf möglichen JuniorInnen SMs qualifiziert).

Internetadresse: www.smash05.ch

Sonstiges: Smash 05 tritt mit einem 16er-Kader an.

Bellinzona Volley Team

Coach: Carla Graziani

Zielsetzung für Saison: Ligaerhalt

Trainingseinheiten/Woche: 18–22 Std.

Anzahl Ausländer: 0 (im Moment)

Anzahl Profis: 0 (im Moment)

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 2 Juniorinnen

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Marjana Matkovic; Sharon Sciarini

Abgänge:

Elis Albertini; Ana Paula Alves Gomes; Valentina Bevilacqua; Tanja Goricanec; Bethany Johansen; Francesca Mari; Tatiana Menchova

Budget 1. Mannschaft:

200 000.– bis 250 000.–

Klubstrategie: In der NLA zu spielen mit zwei ausländischen und dem Rest jungen Tessiner Spielerinnen (Altersdurchschnitt ohne Ausländer: 18 Jahre).

Internetadresse:

www.bellinzonavolley.ch

Sonstiges: Komplett neues, unabhängiges Team

SAGRES NUC

Coach: Philipp Schütz

Zielsetzung für Saison: mindestens Play-offs, Halbfinal

Trainingseinheiten/Woche: 14 Std.

Anzahl Ausländer: 2

Anzahl Profis: 2

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 2

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Sabine Frey (Köniz); Nadège Paquier (Cheseaux); Rachel Hartmann (Minnesota); Kelly Russell (Sm'Aesch Pfeffingen); Laura Girolami (Val-de-Travers); Vera Lienhard (Doppellizenz mit Muri Bern, vorher Voléro Zürich)

Abgänge:

Crystal Match (Teneriffa); Taylor Reineke (USA); Cindy Wigger (2. Liga); Patricia Schauss (Köniz)

Budget 1. Mannschaft: 200 000.–

Klubstrategie: In den nächsten 2–3 Jahren im vorderen Mittelfeld halten mit dem Ziel, im Europacup zu spielen.

Internetadresse: www.nucvolleyball.ch



Sm'Aesch Pfeffingen

Coach: Johannes Nowotny

Zielsetzung für Saison: Playoff: ¼-Final bis ½-Final

Trainingseinheiten/Woche: 15–18 Std.

Anzahl Ausländer: 2

Anzahl Profis: 2

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 5

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Erin Waller (USA); Joana Winter (Doppellizenz mit Therwil)

Abgänge:

Kelly Russell (NUC); Diva Boketsu (Köniz); Andrina Nussbaumer (Therwil)

Budget 1. Mannschaft: 230 000.–

Klubstrategie: Schweizer Spielerinnen fördern (Altersdurchschnitt inkl. 35-jähriger Tschechin: 22,8 Jahre)

Internetadresse:

www.smaeschpfeffingen.ch

FKB Volley Düdingen

Coach: Raphael Grossrieder

Zielsetzung für Saison: Ligaerhalt

Trainingseinheiten/Woche: 10–12 Std.

Anzahl Ausländer: 4

Anzahl Profis: 1

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 1

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Emeli Schaffer (Genève); Whitney Evers (USA); Merlin Fagu (Fribourg); Joëlle Da Fonseca (Cheseaux); Nicole Dietrich (Rechthalten); Camille Carlier (Franches-Montagnes)

Abgänge:

Carole Schneuwly; Nicole Aellen; Vanessa Belli (Schaffhausen); Larisa Ellenberger; Ingrid Volpi-Preti (Cheseaux); Isabelle Ayer; Janine Engel

Budget 1. Mannschaft: 200 000.– (ganze Volleyballabteilung!)

Klubstrategie: Aufgrund der vielen ausländischen Spielerinnen dieses Jahr können unsere jungen Spielerinnen aus der Region in der NLA spielen.

Internetadresse: www.tsvd.ch

VBC Biel-Bienne

Coach: Michel Bolle

Zielsetzung für Saison: Playoffs

Trainingseinheiten/Woche: 14 Std.

Anzahl Ausländer: 1

Anzahl Profis: 1

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 2 Juniorinnen

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Jamie Baumstark (USA); Anna Rau (Münchenbuchsee); Jenny Möri (eigener Nachwuchs); Florence Gouillon (eigener Nachwuchs)

Abgänge:

Austin Zimmerman; Kathleen Berger (Cheseaux); Bryn Kehoe; Nora Bienz; Darija Sataric (Gerlafingen)

Budget 1. Mannschaft: 90 000.–

Klubstrategie: Mittelfristig mit einem Hauptanteil von Schweizer Spielerinnen in die Top-4, max. 2 Ausländerinnen

Internetadresse: www.vbcbielbienne.ch



Foto: zvg



Foto: zvg



Foto: zvg



Foto: Christoph Jermann



Foto: Christoph Jermann



Foto: Christoph Jermann

VBC Cheseaux

Coach: Carole Crittin

Zielsetzung für Saison: 5. Platz, Mittelfeld

Trainingseinheiten/Woche: 12 Std.

Anzahl Ausländer: 3

Anzahl Profis: 2

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 2

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Ana Paula Santos (Glaronia); Kathleen Berger (Biel-Bienne); Ingrid Volpi-Preti (Düdingen); Emmy Blouin (La Rochette (FRA)); Inès Granvorka (Cossonay); Aline Matter (Nachwuchs); Marine Haemmerli (Nachwuchs)

Abgänge:

Joëlle Da Fonseca (Düdingen); Nadège Paquier (NUC); Kristel Marbach (Köniz)

Budget 1. Mannschaft: 150 000.–

Klubstrategie: Junge Spielerinnen ausbilden und mit ihnen in der NLA mithalten können. «Wir gewinnen jedes Jahr eine Medaille an Juniorinnen-Schweizer-Meisterschaften.»

Internetadresse: www.vbccheseaux.ch

VBC Voléro Zürich

Coach: Svetlana Ilic

Zielsetzung für Saison: Schweizer Meister, Cupfinal, Erfahrungen im Europacup sammeln

Trainingseinheiten/Woche: 20–24 Std.

Anzahl Ausländer: 8

Anzahl Profis: 9

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 5

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Mandy Wigger (Schaffhausen); Linda Kronenberg (Luzern); Ana Grbac (CRO); Hélène Rousseaux (BEL); Jovana Vesovic (SRB); Aleksandra Petrovic (SRB); Marta Drpa (SRB); Brankica Mihajlovic (BIH)

Budget 1. Mannschaft: 900 000.– (inkl. Nachwuchsabteilung)

Klubstrategie: Zurück an die Spitze im nächsten Jahr, fördern junger Schweizer Spielerinnen (Altersdurchschnitt: 21 Jahre). Entwicklung und späteres Platziere von jungen ausländischen Spielerinnen als wichtige Einnahmequelle beibehalten.

Internetadresse: www.volero.ch

Sonstiges: Professionelle Geschäftsstelle mit 3 Mitarbeiterinnen (230 Stellenprozent)

VC Kanti Schaffhausen

Coach: Andi Vollmer

Zielsetzung für Saison: Playoff-1/2-Final, Cupfinal

Trainingseinheiten/Woche: 16 Std.

Anzahl Ausländer: 6

Anzahl Profis: 6

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 1 Jugend

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Elena Steinemann (Frauenfeld); Vanesa Medved (Nachwuchs); Vanessa Belli (Düdingen); Miyuki Kuroiwa (JPN); Petra Raguz (Nachwuchs); Petia Yanchulova (BUL/USA); Ellen Orchard (USA); Tassia Gonçalves de Oliveira (BRA)

Abgänge:

Karen Cope Charles; Hiroe Koganezawa; Bianca Berchtold; Gesang Gammeter; Mandy Wigger; Tanja Mühlethaler; Rie Kato; Danica Hanzelová

Budget 1. Mannschaft:

400 000.– bis 450 000.–

Klubstrategie: Aufbau und Einbindung von jungen, regionalen Schweizer Spielerinnen, Erneuerung des Teams.

Internetadresse: www.kantivolleyball.ch



Foto: Komell Jarneski



Foto: zvg



Foto: Christoph Jermann

Freude herrscht: Die Anzahl Schweizer NLA-Spieler steigt stetig.



Foto: Christoph Jermann



Foto: Photopress

Volley Köniz

Coach: Dirk Gross

Zielsetzung für Saison: Titelverteidigung

Trainingseinheiten/Woche: 20–25 Std.

Anzahl Ausländer: 5

Anzahl Profis: 4

Anzahl CH-Nationalspieler: 3 Elite, 2 Juniorinnen

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Kristel Marbach (Cheseaux); Diva Boketsu (Pfeffingen); Beth Ann Karpiak (USA); Patricia Schauss (NUC); Anouk Vergé-Dépré (Nachwuchs); Angelina Bland (BEL)

Abgänge:

Sabine Frey (NUC); Sheila Ocasio; Shelley Chalmers; Kana Kawakami; Jessica Swarbrick; Courtney Thompson

Budget 1. Mannschaft: 600 000.–

Klubstrategie: Finanziell überleben, langfristig mit Schweizer Spielerinnen arbeiten.

Internetadresse: www.volley-köniz.ch

Volley Toggenburg

Coach: Marcel Erni

Zielsetzung für Saison: Playoffs

Trainingseinheiten/Woche: 9–12 Std.

Anzahl Ausländer: 3

Anzahl Profis: 3

Anzahl CH-Nationalspielerinnen: 2 Juniorinnen

Transfers (Zuzüge/Abgänge):

Zuzüge:

Mariellen Ribeiro (BRA); Christina Nash (USA); Nadja Pantaleoni (Nachwuchs)

Abgänge:

Petra Brühwiler (Aadorf); Barbara Hässig (Rücktritt); Ladina Fuchs (unbekannt); Katie Virr (Aadorf); Kimberly McConaha (Puerto Rico)

Budget 1. Mannschaft: 130 000.–

Klubstrategie: Mit möglichst vielen eigenen Schweizerinnen spielen und den Nachwuchs optimal fördern. Keine finanziellen Risiken eingehen.

Internetadresse:

www.volleytoggenburg.ch

Gentlemen's Agreement



Mit dem Gentlemen's Agreement verpflichten sich alle NLA-Teams, stets mindestens einen Schweizer Spieler permanent im Einsatz zu haben. Das heisst, dass jeweils bei Meisterschaftsspielen ein Stammspieler oder der Libero einen Schweizer Pass besitzen oder seine erste Volleyballlizenz in der Schweiz gelöst haben muss.

Die Vereinbarung wurde auch für die neue Saison wieder von allen Teams unterzeichnet. «Eine Verschärfung auf zwei Schweizer Spieler hat leider nicht geklappt», erklärt Anne-Sylvie Monnet, Leiterin Sport & Ausbildung bei Swiss Volley. Zukünftig wird sich dies aber hoffentlich ändern. «Am liebsten hätte ich drei bis vier Schweizer Spieler auf dem Feld, also die Hälfte. Die Schweizer Spieler und somit auch das gesamte Schweizer Volleyball würden sicher profitieren.»